



Eingang findet, alle bayerischen Völker der Oberpfalz ihre Arbeit einfluss niederlegen werden.

Hebergabe deutscher Handelsschiffe. In den nächsten Tagen werden, wie der amerikanische Marineminister mitteilt, die ersten drei deutschen Handelsschiffe, die bereits amerikanische Befehle erhalten haben, der Flotte der Vereinigten Staaten überliefert werden.

Zur Lage in Bayern. Obwohl in München zwischen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen eine Einigung gegen Spartakus erzielt worden ist, sind verschiedene angesehenere Persönlichkeiten des Bürgertums, unter ihnen der frühere Ministerpräsident v. Dombi, als Weiseln verhaftet worden, um einer Gegenrevolution voranzugehen. Die bisherigen mehrheitssozialistischen Minister Tinn und Rothhaupter müssen sich weiter verborgen halten. Der Minister auf Auer — dessen Namen von den Blättern genannt wird — ist noch in Freiheit. Die Spartakisten Lewin und Dageckner sind wieder in den Zentralrat der bayerischen A. und S. M. eingetreten. Die Bewaffnung des Proletariats schreitet fort. — Der Zentralrat ordnete für den Tag der Bekämpfung des Feindes, den 10. Februar, vollkommene Arbeiterruhe, Besetzung der Häuser und feierliches Geläut aller Kirchenorgeln an. Ganz Augsburg steht unter der Gewalt des A. und S. Mates. Die wichtigsten Gebäude, wie Rathaus, Post und Rathaus, sind fest mit Truppen besetzt. Der Sonntag ist ziemlich ruhig verlaufen. Die bürgerlichen Zeitungen sind auf 4 Tage verboten. Nur die sozialdemokratische „Augsburger Zeitung“ erscheint ungehindert. Daneben unter Aufsicht des A. und S. Mates ein Nachrichtenblatt für die Besieger der bürgerlichen Zeitungen. In der vorgestrigen außerordentlichen Sitzung des A. und S. Mates wurde zum weiteren Ausbau des Mateschens ein geschlossener Ausschuss aus beiden sozialistischen Parteien beauftragt, baldmöglichst Vorläufe wegen Überwindung der Hindernisse zu machen. Alle Offiziere und reaktionäre wirkende Mitglieder der höheren Dienststellen sollen baldmöglichst entlassen oder beurlaubt werden. Nach den Mitteilungen des A. und S. Mates haben die Anhörungen 4 Tote und 6 bis 8 Schwerverletzte gefolgt.

Aus dem Ruhrgebiet. Aus Mülheim wird gemeldet: Die Arbeit wurde gestern morgen in allen Hiesigen Betrieben restlos wieder aufgenommen. Nur einzelne Arbeiter fehlten. In den Essener Betrieben schloß gestern Ingefaßt noch ein Häufel der gesamten Belegschaft. Entgegen der Annahme zwischen dem kommandierenden General des 7. Armeekorps in Mülheim und dem Streikkomitee in Essen ist für gestern die Arbeit in Düsseldorf nur in einigen kleinen Betrieben wieder aufgenommen worden. In den großen Betrieben wurden die Arbeiter durch bewaffnete Spartakisten behindert, die Petriehäuten zu betreten. Um 10 Uhr vormittags fanden mehrere Spartakistenversammlungen statt. Verschiedene Redner erklärten, daß sie auf keinen Fall die Waffen abgeben würden. Ein Antrag, den Generalkomitee in Düsseldorf fortzusetzen, hatte eine überwältigende Mehrheit. Von einer Beschlagnahme der Bankguthaben der Industriefirmen soll noch abgesehen werden. Dagegen wurde vielfach die Verhaftung der Bankdirektoren gefordert, bis seitens der Unternehmensdirektionen gezahlt wird.

Zur Lage in Gotha. Der Reichsminister Wiffel ist in Gotha gewesen, um sich über die dortigen Verhältnisse zu unterrichten. Die Verhandlungen zwischen den Behörden der revolutionären Parteien und Arbeiterschaft, an denen auch General Mecker teilnahm, zeigten, daß die Nachrichten über die Lage der Stadt stark übertrieben sind. Der Streik wird gestern beendet worden sein. Die Brigade Mecker wird vorläufig in der Stadt verbleiben, bis die allgemeine Waffenabgabe durchgeführt ist. Nach der Waffenablieferung wird Gotha nur noch von schwachen Truppenteilen besetzt sein.

Schwere innere Unruhen in Italien? Den Laibacher Blättern zufolge haben die italienischen Behörden in dem besetzten süditalienischen Gebiet am Sonnabend nachmittags die ganze Demarkationslinie vom Brenner bis Nevo hermetisch abgesperrt. Reisende berichten, daß niemand mehr über die Demarkationslinie gelassen und auf Hunderte von Personen werden am Uferstreifen verhindert. Die Blätter meinen, daß die Absperzung auf schwere innere Unruhen in Italien zurückzuführen ist. Die Republikaner in der Lombardei, besonders in Mailand, sollen Flugblätter verbreiten, in denen für Ausrufung einer lombardischen Republik Stimmung gemacht wird.

Die Berliner Gemeindevahlen. Das Ergebnis der vorgestrigen Berliner Gemeindevahlen ist folgendes: Gewählt sind 53 Reichstagssozialisten, 41 Unabhängige, 22 Demokraten, und 23 Vertreter der Reichsparteien.

Ludendorff will Klarheit. Wie die Telegramm-Union erzählt, hat General Ludendorff dem deutschen Befehlshaber in Stodholm um Übermittlung folgender Schreiben an den Präsidenten der deutschen Republik, Herrn Ebert, gebeten: „Herr Präsident! Im November verließ ich Deutschland. Die Gründe sind Ihnen seit damals bekannt. Ich komme nicht wieder darauf zurück. In Ruhe, die mir die Heimat nicht zu geben vermochte, leiste ich hier für das deutsche Volk meine Lebensarbeit schriftlich nieder. Das Werk ist jetzt beendet. Ich hoffe, daß das Vaterland daraus lernen wird. Ich will dem deutschen Volk weiter dienen, wie ich es bisher tat. In der Stunde seiner Not brauche es jede Kraft, die sich ihm nur an die Heimat denkt. Ein großer Teil des deutschen Volkes steht wider mich. Aus meiner Schrift wird es mein Handeln erkennen. Sie kann nur meine Aufklärung vertreten. Es ist für das Vaterland, aber auch für mich notwendig, daß alleseitige Klarheit darüber herrscht, was ich während der vierjährigen Kriegsdauer tat und wo die Wurzeln unseres Unglücks liegen. Ich kehre jetzt nach Deutschland zurück und bitte die Regierung, diese Klarstellung herbeizuführen.“ Ludendorff.

Der Generalstreik im Mitteldeutschen Kohlengebiet. Nicht ohne Einfluß auf den Ausbruch des Streiks blüht die Vorgänge in München geblieben sein, wenigstens die eigentlichen Gründe für den mitteldeutschen Streik in den Verhandlungen über die Sozialisierung der Kohlengruben und über die Anerkennung der Betriebskontrolle zu suchen sind. Von besonderer Bedeutung ist der Umstand, daß auch die Eisenbahner des Dreiecksbezirks Halle sich den Streikenden anschließen haben, wie es auch die Arbeiter der chemischen Industrien und der Heberlandzentrale getan haben. Am Montag abend 6 Uhr sind sämtliche Beamten und Angestellten im mitteldeutschen Braunkohlenrevier in den Generalstreik eingetreten als Protest gegen die Vergewaltigung der Beamten durch die Posten der streikenden Arbeiter. Wie nach Halle aus Erfurt gemeldet wird, ist auch dort der Generalstreik ausgebrochen.

Beabsichtigte Kriegserklärung der Sowjetregierung an Deutschland. Nach englischen Mittermeldungen soll die Sowjetregierung, um dem deutschen Kommunismus zum Siege zu verhelfen, beabsichtigen, die Kriegserklärung an Deutschland auszusprechen. — Diese Meldung ist mit äußerster Vorsicht aufzunehmen, und man sollte ihr, bevor nicht eine bestimmte Behauptung vorliegt, keinen Glauben schenken.

### Deutsches und Sächsisches.

Mies, den 25. Februar 1919.

— Der Streikstreik. Hier fand heute als Protest gegen die Ermordung Curt Gisors ein halbtägiger Streik statt, an dem das Gewerkschaftskomitee aufgeföhrt hatte.

Um 9 Uhr wurde auf dem Albertplatz eine Kundgebung abgehalten, die trotz des einsetzenden Schneesturms eine gewaltige Beteiligung aufzuweisen hatte. Die Arbeiter verschiedener Betriebe in Gröba, Müllerei, Zeitungs usw. kamen in geschlossener Menge angetreten. Der Vorsitzende des Arbeiter- und Soldatenrates, Scherlitz, hielt eine Ansprache, in der er erklärte, daß die durch die Revolution geschärften Gegensätze darnach trachten, wieder aus Mädel zu kommen. Die Taten, die in München geschehen seien, zeigten, wohin der Weg gehen sollte. Die heutige Kundgebung sollte zeigen, daß die Arbeiterschaft die Revolution mit aller Kraft verteidigen und sich nicht an einer demokratischen Republik genügen lassen werde, sondern die sozialistische Republik anstrebe. Der Arbeiterschaft kämpfe für ihre Ziele nicht mit blutigen, sondern mit geistigen Mitteln. Wenn ihre Gegner aber, wie in München, den Kampf mit anderen Waffen führten, dann werpe ihnen auch die Arbeiterschaft mit anderen Mitteln begehren. Auch in Mies habe sich ein Teil der Bürgererschaft nur ein demokratisches Mädel angehängen. Wo seien die Demokraten bei den Stadtwahlen geblieben? Auch die Arbeiterschaft müsse sich demgegenüber zu einer geschlossenen Haltung zusammenziehen. Redner besprach sodann noch die Offiziersfrage und erklärte schließlich, für den Arbeiter könne nicht die Lohnfrage, sondern die Herabsetzung der Lebensmittelpreise die Hauptsache sein. An die Kundgebung auf dem Albertplatz schloß sich ein Demonstrationzug durch die Stadt, der ebenfalls eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte. Rote Fahnen und eine große Anzahl Plakate, die insbesondere die sozialistische Republik forderten, wurden in dem Zuge mitgeführt. Auch eine Abteilung Soldaten bemerzte man, der Führer mit der Aufschrift „Freiheit über Streik“. Der Jahrgang 1893 forderte seine „Ermächtigung“ voranzutragen. Auch gestern soll sich bereits ein Demonstrationzug junger Soldaten durch die Stadt bewegt haben. Soweit uns bekannt geworden, hat die heutige Kundgebung der Arbeiterschaft sich ohne Zwischenfälle abgelehnt. Die Arbeit wird morgen früh wieder aufgenommen.

— Einbrüche in Dachkammern. Heute morgen zwischen 7—8 Uhr sind in dem Hausgrundstück Carolinstraße 12 verschiedene Dachkammern gewaltsam erbrochen worden. Wie festgestellt worden ist, dürften dem Täter hierbei ein Paar lange Reithiesel (Größe 42), wovon der rechte Hiesel genötigt, ein Paar gebrauchte Frauenknopfhiesel (Größe 40), ebenfalls an der Seite genötigt, sowie zwei weiß- und blaugefarbte Militärburden-Juden und eine schwarze Uniformhose mit roten Streifen in die Hände gefallen sein. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt etwa 70 Mark. Der Täter hat an den Dachkammern zum Teil die Verkleidungen entfernt und bestiegen die an den Türen befindlichen Vorhängeschlösser erbrochen. Verhaftung, die Einbrüche verübt zu haben, ist ein Mann, etwa 35—40 Jahre alt, von schwächlicher Statur, 1,70 Meter groß, mit eingefallenen Backen und dünnem Schnurrbart. Er trug einen grauen Hut mit dunklem Band und grauen Mantel. Der Unbekannte, welcher von einer Hausbesitzerin sowohl beim Betreten wie auch beim Verlassen des Grundstückes gesehen worden ist, war im Besitze eines großen Papstfahrs, der, wie festgestellt worden ist, bei den Einbrüchen mitgeführt wurde und worin die gestohlenen Gegenstände enthalten waren. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man sofort der hiesigen Polizei mitteilen.

— Freikarten zum Theaterbesuch für Kriegserwitwen. Wir weisen an dieser Stelle noch besonders auf die in vorliegender Nummer im Interkalenteil vom Verein „Heimatbund“ in der Stadt Mies, e. V., erlassene Anzeige, Freikarten zum Theaterbesuch für Kriegserwitwen hin. Diejenigen Kriegserwitwen, die von diesen Karten Gebrauch machen wollen, haben dieselben in der Geschäftsstelle des Vereins „Heimatbund“ in der Stadt Mies, e. V., Rathaus, Zimmer Nr. 2, zu entnehmen.

— Die Elbschiffahrt wurde, wie aus Prag gemeldet wird, wieder aufgenommen. Von den oberen Flüssen werden 229 km. Wochs des Wasserstandes gemeldet.

— Die unabhängige sozialdemokratische Partei Sachsens trat am Sonntag im Ständehaus in Dresden zu einer Landeskonferenz zusammen. Der Konferenz ging am 22. ds. Mts. eine Sitzung der Landtagsfraktion der U. S. A. voraus, in der der Fraktionsvorsitzende gewählte wurde. Im Punkt 1 der Tagesordnung, Bericht über die politische Lage im Reich und in Sachsen, wurde ein Aufruf an das sächsische Proletariat beschlossen, in dem auf die verbrecherischen Bestrebungen der Gegenrevolution hingewiesen, der bürgerlichen Arbeiterschaft die Sympathie ausgesprochen und die Beseitigung der gegenwärtigen Regierung verlangt wird. Der Aufruf schließt: Arbeiter Sachsens! Schließt euch zusammen gegen die Gegenrevolution, scheidet die A. und S. Mates, unterzieht den jetzigen Kampf für den Sozialismus! Darauf wurde über den Eintritt der Unabhängigen in die sächsische Regierung folgender Beschluß gefaßt: Die Fraktion der U. S. A. Sachsens erklärt in übereinstimmung mit der Landeskonferenz der U. S. A. Sachsens, daß sie bereit ist, zur Herbeiführung und zur Sicherung der sozialistischen Republik unter folgenden Bedingungen in die Regierung einzutreten: 1. Bildung eines sozialistischen Ministeriums unter Ausschluß der bürgerlichen Parteien. 2. Ablehnung eines Staatspräsidenten für Sachsen. 3. Grundgesetzliche Anerkennung der deutschen Einheitsrepublik. 4. Bösliche Demobilisierung des bestehenden Heeres, Entlassung der Mannschaften und Offiziere, Beseitigung der alten militärischen Macht, Unterdrückung aller gegenrevolutionären Bestrebungen. 5. Sicherung der durch die Revolution errungenen politischen Freiheit. 6. Verfassungsrechtliche Anerkennung der A. und S. Mates. 7. Vermeidung aller Maßnahmen, die das kapitalistische Wirtschaftssystem stützen. 8. Sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung. Darunter ist zu verstehen: die Überführung der gesamten kapitalistischen Wirtschaft in die sozialistische und unmittelbare Inangriffnahme werden. Die wichtigsten Produktionsmittel der Landwirtschaft und Industrie, des Handels und Verkehrs, des Grund und Bodens sowie die Bodenschätze sind als National Eigentum zu erklären und unter gesellschaftliche Kontrolle zu stellen. Die Produktion ist planmäßig nach sozialistischen Grundgesetzen aufzubauen. Die Verteilung der Verbrauchsgüter ist nach sozialistischen Grundgesetzen zu regeln. — Nachdrückliche Vertretung der unter 1, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 erhobenen Forderungen bei der Reichsregierung, schriftlicher Widerstand gegen alle Maßnahmen der Reichsregierung, die der Verwirklichung dieser Forderung entgegenstehen. Die Landeskonferenz erklärt sich für den Zusammenschluß des Landes-A. und S. Mates, damit der Landes-A. und S. Mates Gelegenheit haben soll, sich über die Anerkennung der A. und S. Mates in der Verfassung auszusprechen und Beschluß darüber zu fassen. Die Konferenz, die am Montag früh fortgesetzt wurde, beschloß sich auch eingehend mit Organisationsfragen und mit dem Ausbau der Organisation der Freie.

— Der sächsische Buhtag, der in diesem Jahre auf den 19. März fällt, wird in derselben Beschränkung wie der allgemeine Buhtag im November v. J. als gefeierter Feiertag gelten. Kirchliche Feiern werden abgehalten, dagegen finden sonstige Beschränkungen von öffentlichen Veranstaltungen, Theatern usw. nicht statt. Die Zeitungen dürfen nur morgens erscheinen.

— M. Das Pferdedyot Meid wurde am 18. d. M. durch den Volksbeauftragten Reuring beschlagnahmt. Er hat dabei dem Vorstand des Depots und im besonderen den Mitgliedern des S. Mates, die ihn führten, keine volle Anerkennung für den trotz der gegenwärtigen schwierigen Umstände, sehr

guten Zustand der Pferde ausdrücken können. Man stellt daran, daß auch unter den jetzigen ungünstigen Verhältnissen Pflüchtens und Bewirtschaftungs nicht umsonst aufzuwachen werden. Möchten auch andere Truppenteile ähnliche Erfolge erzielen zum Nutzen des sächsischen Pferdebestandes, zur Erhaltung unserer Volkserbnisse.

— In einer Versammlung von A. und S. Mates-Vertretern aus 20 Garnisonsorten Sachsens wurde gestern in Dresden beschloßen, alle Offiziere sofort nach ordnungsgemäßer Hebergabe ihrer Dienstgeschäfte aus dem Truppendienst auszuscheiden. Veranlassung dazu gab, wie Wolffs Sächs. Landesdienst meldet, der Sächsische Offiziersbund und sein präventives Verhalten in Sachen der gegen die Offiziere vorliegenden Beschwerden. Eine weitere Ursache der Entlassung gegen die Offiziere war das Attentat des Münchener Offiziers gegen Eißner. — Eine Deputation dieser Versammlung hatte am Nachmittag eine 2½ stündige Besprechung mit dem Kriegsminister, wo sie sich überzeugen konnte, daß bereits einige Tage vorher der Minister verfaßt hatte, daß die Verabschiedung aller jüngeren Offiziere sowie aller derjenigen Offiziere, die erst während des Krieges Offizier geworden sind, ferner aller Offiziere a. D. und z. D. und des Verlaufsandes in die Wege zu setzen seien. Es wurde ihr ferner die Zusage gegeben, daß die Auflösung des gesamten alten Heeres restlos erfolgt und auch sofort hinterher die Entlassung des Jahrganges 1890. Da, wo Differenzen bestehen, sollen diese nach der Riffer 204 S. M. A. V. durch eine Kommission von je zwei S. Mates und zwei Offizieren geschlichtet werden. Es wurde noch lebhafter Ausdrücke eine volle Verabschiedung erzielt, sobald zu hoffen ist, daß sich die Wogen der berechtigten Erregung allmählich wieder legen werden.

— Der Landes-Arbeiter- und Soldatenrat Sachsens wird auf Sonnabend, den 1. März, mittags 1 Uhr, zu einer Sitzung im Ständehaus einberufen. Auf der Tagesordnung steht: 1. Ausdrücke eventueller Beschlüsse über den Abbau der A. und S. Mates Sachsens. 2. Eingänge und Anträge.

— Pirna. Infolge eines vom Arbeiter- und Soldatenrat beschloßenen Generalstreiks konnte gestern der „Pirnaer Anzeiger“ nicht erscheinen. Die Adressbetriebe mußten die Arbeit einstellen. Den „Leibz. A. R.“ wird gemeldet: Es gehen Gerüchte umher, wonach in Pirna sämtliche Offiziere abberufen sein sollen. Angeblich soll auch die Ausrufung einer Mädelrepublik für Sachsen geplant sein. Mittags 12 Uhr fand auf der Reichsbaue eine von mehreren Tausenden besuchte Versammlung statt. Der Gewerkschaftsbeamte Wimmich-Magel hielt eine Ansprache, in der er sich in längeren Ausführungen über die blutigen Ereignisse der letzten Tage in Berlin und München sowie über verschiedene Vorkehrungen in den Kärnten verbreitete. Nach dieser Versammlung setzte sich ein Demonstrationzug, in dem sich mehrere rote Fahnen und Standarten mit Aufschriften „Nieder mit der Nationalversammlung“, „Sofortige Sozialisierung der Großbetriebe“ usw. mitgeführt wurden, durch die Straßen der Stadt in Bewegung, um dann wieder nach seinem Ausgangspunkt zurückzukehren, wo inzwischen der frühere Reichstagsabgeordnete Mühe aus Dresden eingetroffen war und ebenfalls eine Ansprache an die Versammelten richtete. Die Demonstration nahm im allgemeinen einen ruhigen Verlauf.

Bauten. Auf Anregung aus wendischen Kreisen hin fanden am Sonnabend auf der Bahnhofs-Kreisbauernschaft unter dem Vorsitz des Kreisbauernamts v. Graubach erneut Verhandlungen mit den Vertretern der wendischen Bevölkerung über die wendischen Schulforderungen statt. Die Verhandlungen zeigten das Ergebnis, daß die Regierung sich bereit erklärte, berechtigten Wünschen der Wenden entgegenzukommen und insbesondere die Frage zu prüfen, ob und inwieweit bereits auf dem Verordnungswege Abhilfe geschaffen werden könne und was auf außerordentlichem Wege gesehen müsse. Es wurde ein aus Geistlichen, Lehrern und Laien bestehender Konfessionen bestehender Ausschuss gebildet, der die Wünsche und Forderungen der Wenden formulieren und in Gemeinschaft mit Kreisbauernschaft und Regierung weiterzubehalten soll. — Von den demokratischen Abgeordneten Hartmann, Trause und Schwager-Bittau ist folgender Antrag bei der sächsischen Volkskammer eingebracht worden: „Die Kammer wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen: 1. Jedem Wenden wendischer oder aber wendisch besetzter Gebiete der sächsischen Lausitz zu verbieten, 2. ernachlässigte Schritte gegen eine etwaige Übergründung der sächsischen Grenze durch sächsische Truppen sofort einzuleiten.“

Freiburg. In sämtlichen hiesigen Bürgerschulen gelang von Herbst 1918 ab die allgemeine Volksschule mit Schulgeldfreiheit zur Einführung.

Flauen i. B. Die kürzlich hier zwischen den Offizieren und dem S. Mates des hiesigen Infanterie-Regiments entstandenen Differenzen sind durch eine Befriedigung, die am 21. d. M. beim Volksbeauftragten Reuring stattgefunden hat, beigelegt worden. Die Dienstverhältnisse der vom S. Mates als militärisch bezeichneten Offiziere werden nach den bereits im November 1918 vom Ministerium für Militärwesen erlassenen Bestimmungen durch eine Kommission geregelt. Es ist auch Sorge getragen, daß die neuen Vorschriften über den Auszug der Offiziere baldmöglichst durchgeführt werden.

Flauen. Am Montag nachmittags vollzog sich im Aufschuß an eine Arbeitlosenversammlung, in der eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung gefordert wurde, eine Demonstration zum Oberbürgermeister. Spartakisten, sowohl Matrosen wie Zivilisten, drangen in das Rathaus ein und entwarfen die militärischen Posten bei den Banken, im Rathaus, auf dem Bezirkskommando und bei der Post. Die „Neue Sozialistische Zeitung“ wurde besetzt und der Betrieb lahmgelegt, indem die Hauptleitung der elektrischen Leitung durchgeschlagen wurde.

Leipzig. Seit Mittwoch abend sind zahlreiche Tankbergungen in Leipziger Eilen von den Patrouillen und Ratsbeamten aufgehoben worden.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 25. Februar 1919.

#### Meldungen der Berliner Morgenblätter.

X Berlin. Dem „Totalanzeiger“ wird aus Hannover berichtet: Zwei Insassen des Militärarresthauses haben in der vergangenen Nacht ihre Zellen erbrochen und die Zellen aller anderen Gefangenen geöffnet, jeden Gefangenen mit Eisenfaß und Waffen versehen und ihnen den Weg durch den Keller ins Freie gezeigt. Sämtliche Gefangene befanden sich bereits auf dem Hofe und suchten den Ausgang zu erreichen unter dem Rufe „Gott gebe die Freiheit und der Spartakus“. Die Wache benötigte die Unbrecher und brachte sie in die Zellen zurück. Es handelte sich um schwere Jungen, größtenteils Unbrecher und einen Wörder. Die Mädelführer wurden heute vor Gericht gestellt. — In dem Kreise Hindenburg sind neue Vorkälle, ansehnend von Damsberg aus Polen eingeführt worden. — Laut „Totalanzeiger“ verläuft nach Münchener Meldungen, daß sich die bayerische Truppenkontingente mit Ausnahme der Münchener und der Nürnberg-Garnison gegen die Münchener Mädelregierung erklärte. Sie fordern in Telegrammen an den Völkerauswahl die Wiedererrichtung des Landtages. In Passau und Landshut haben die Garnisonen die Anordnungen und Verfügungen der Münchener Mädelregierung abgelehnt. Auch der Regierungspräsident der Oberpfalz hat sich dahin ausgesprochen, daß jede Verordnung der Münchener Mädelregierung verweigert werde. — Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Graubach gemeldet: In Schwere

bei Graubens verführten Sozialisten entlassene Matrosen, zwei wegen Mordanschlägen verhaftete Männer, zu befreien. Als Militär eintritt, fliehen aus den Häusern mehrere Schiffe. Das Militär erobert das Feuer, wobei ein zwölfjähriges Mädchen sowie ein älterer Mann erschossen wurden. Ueber Schwab wurde der Belagerungszustand verhängt.

### Tod Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen in Berlin.

X Berlin. In Berlin wurden bei den Stadtverordnetenwahlen bis Montag 11 Uhr insgesamt 788 298 Stimmen gezählt. Es fehlen nur noch 10 Bezirke. Es erhielten die unabhängigen Sozialdemokraten bisher 260 078, die Wehrheits-Sozialisten 249 008, die verbundenen Listen, 3 rechtslebende Parteien, 162 362, die deutschnat. Partei 113 653 Stimmen. Tarnach erhielten die unabhängigen Sozialdemokraten 48 Sitze, die Wehrheits-Sozialisten 46, die deutschnat. Partei 20, und die verbundenen Listen der rechtslebenden Parteien 30.

### Der Tubus in Polen.

X Paris. Nach einer Dava-Meldung aus Warschau breitet sich der Tubus in ganz Polen besonders aus.

### Die Verhandlungen in Spa.

X Berlin. Nach einer Meldung der Waffenstillstandskommission konnten die Verhandlungen über das Lebensmittel-, Schiffs- und Finanz-Abkommen in Spa, deren Beginn für heute angelegt worden war, nicht anfangen, da die Alliierten in letzter Stunde mitteilten, daß ihre diesbezüglichen Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen seien. An eine Aufnahme der Verhandlungen vor dem 4. März sei nicht zu denken.

### Frankfurt.

X Augsburg. Vom Großen bayerischen A., S. und B.-Rat ist folgender Funkspruch an das Proletariat

aller Länder ausgesendet worden: An das Proletariat aller Länder! Ein rudiloser Nord ist von den Vertretern des sandalen Militarismus an dem Führer der bayerischen Revolution Kurt Eisner begangen worden. Das bayerische Proletariat hat sich einmütig zum Schutze der Revolution erhoben. Die sozialistische Einheitsfront ist lebendig geworden. Wir haben zur Durchführung der großen Menschheitsfrage die Diktatur des Proletariats und der revolutionären Massen proklamiert. Das bayerische Proletariat reißt Euch die Hand ab und appelliert an Euch im Namen des Sozialismus, uns in unserem schweren Kampfe zu unterstützen und mit uns für den Frieden zu arbeiten, der dem deutschen Proletariat die Lebensmöglichkeit verschafft. Das bayerische Proletariat wird der Welt beweisen, daß es Vertrauen zu Euch hat und wird in Bayern den Militarismus mit der Wurzel ausrotten. Kurt Eisner ist tot, aber lebendiger denn je ist sein Geist in den Massen des bayerischen Proletariats.

### Zu den Vorgängen in München.

München. Es ist bereits bestimmt vorausgesetzt, daß das neue Ministerium entschieden gegen etwaige Interventionen des Reiches protestiert und diese auf alle Weise verhindern wird. Dem in Weimar sympatischen Gedanken, durch Agenten, die bayerischen Kleinräde oder in der Weimarer Wehr-Garde organisieren zu lassen, die sich gegen München wenden, will man mit allen Mitteln entgegenwirken. Unter der Arbeiterkassette sowie auch unter der Bürgerkassette herrscht Erregung über die Idee einer solchen direkten oder indirekten Aktion.

München. Die Lage in München ist vollkommen ruhig. Es ist zu keinerlei Veränderungen gekommen. Das bürgerliche Leben spielt sich ruhig und normal ab. Der Verkauf in den Läden geht geordnet vor sich. Die Nahrungsmittelversorgung ist gesichert. Die Bewachung

der Arbeiterkassette geht geordnet vor sich. Die anfänglichen Unruhen bei der Bevölkerung, die der Befürchtung entsprangen, es könnten irgend welche Ausschreitungen die Folge sein, haben sich gelegt, seitdem man ihnen erklärt hat, daß die Bewachung der Arbeiterkassette nicht dem Blutvergießen, sondern dem Aufrechterhalten der Ordnung dienen soll.

München. Die Lage in München ist noch völlig unklar. Eine Entscheidung erwartet man nicht vor heute, wo der Rätekongreß des bayerischen Volksstaates zusammengetreten wird. Man weiß nicht, ob überhaupt ein Ministerpräsident oder ein Ministerium ernannt werden soll oder ob man nur Volksbeauftragte bestimmen oder welchem Wirkungsbereich man diesen übertragen wird. Gegenwärtig arbeiten alle Minister weiter wie bisher, die Minister sind auf ihren Posten geblieben. Für den Posten des Ministerpräsidenten kommen mehrere Persönlichkeiten in Frage, der aussichtsreichste soll Dr. Mühlson sein, der ehemalige Direktor des Kruppischen Werks. Neben ihm soll Professor Friedrich Wilhelm Förster gute Aussicht haben. Als Außenminister nennt man den Rechtsanwalt Kaufmann, ein sozialistisch angehauchter Intellektueller, der bisher noch keine politische Rolle spielen konnte. Die festesten Geister, Erzbischof Dr. von Faulhaber befindet sich nicht unter ihnen, sind in dem ersten Münchener Hotel untergebracht worden. Sie werden dort standesgemäß versorgt und behandelt. Sie stehen nur unter Bewachung. Sonst fehlt ihnen außer der persönlichen Freiheit nichts. Wie in Münchener Kreisen erzählt wird, befindet sich unter den Weissen Oberleutnant Kreh, außerdem der frühere Ordnungsbeamte Hauptmann Baron von Vertheim, ein Sohn des Hofmarschalls des Prinzen Leopold, des ehemaligen Kommandeurs von Ober-Ost.

### Wilson in Amerika eingetroffen.

X Boston. Wilson ist gestern hier eingetroffen.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst.  
Niesha, 25. 2.  
Max Maack u. Frau Martha geb. Sieger.

Gestern vormittag wurden am Kaiser-Wilhelm-Platz zwei 20-Mark Scheine verloren. Gegen Belohnung bitte abzugeben Kaiser-Wilhelm-Pl. 4., 2.

Schwarze Brieftasche mit Inhalt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im Tagblatt Niesha.

Wachhund (Dobermannhündin), 1 Jahr alt, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Kaiser-Wilhelm-Pl. 26, b. Veremann.

Fahrrad gefunden. We. a. Oskarstr. 20. Ant. junges Mädchen sucht Schlafstelle.

Offerten unter N R 1612 an das Tagblatt Niesha erb. Gut möbliertes Zimmer für sofort gesucht. Angebot unter N R 1615 an das Tagblatt Niesha erb.

2 junge Herren suchen frdl. Schlafstelle mit Kost. Offerten unter N R 1610 an das Tagblatt Niesha erb.

Wöbl. Zimmer vom 1. März bis 10. April zu mieten gesucht. Angebote unter N R 1620 an das Tagblatt Niesha.

Fräulein sucht einfach möbl. Zimmer mit Mittagsstisch od. ganzer Pension. Offerten unter N R 1623 an das Tagblatt Niesha.

Wohnung für sofort od. 1. 4. (Preis bis 300 M.) zu mieten gesucht. Offerten unter L R 1611 an das Tagblatt Niesha erb.

Gut möbl. Zimmer ab 1. 3. zu vermieten. Schulstr. 14, pt. I.

2 Schlafstellen frei Wilhelmstr. 12, pt. I. 12-14000 M.

auf sichere Hypothek auszuliehen. Offerten unter N R 1608 an das Tagblatt Niesha erb. Geld schnell u. diskret. M. 100-5000, auch auf Möbel, ges. Ratenerk. durch P. Vohse, Dresden-R., Albrechtstr. 10. Briefl. Antrag. Markt. f. Antm. beifüg.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben bei päntlicher Jablung. Zu erfr. Niederlagstr. 17, pt. r.

Zwei Kameraden, 20 Jahre alt, möchten mit jungen Damen in Gedanken-austausch treten. Sie bitten erfr. junge Damen, denen die gesellschaftl. Schranken auch hinderlich sind, geeignete Briefe unter N R 1613 an das Tagblatt Niesha zu senden.

Wegen Erkrankung des Lehrlings wird für sofort ein ordentliches und fleißiges Mädchen als Aufwartung mit Kost gesucht, oder auch ein Oker mädchen für 1. April. Albertstr. 9, 1.

Aufwartung für 1/2 Tag sofort od. 1. 3. gesucht. Hauptstr. 61, 3.

15-16 jähr. Mädchen als Aufwartung für sofort gesucht. Hauptstr. 11, 3. r.

Anst. Mädchen f. Stella. 3. Bed. auch Aufw. hülfe, Café od. Hotel bevorz. Goethestr. 61, pt. I.

Alt. Mädchen, in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren, sucht Stellung auf Gut od. in frauenlosem Haushalt. Offerten unter T R 1619 an das Tagblatt Niesha erb.

Mädchen für Gartenarbeit sof. gesucht. Rathildestr. 2, 2. r.

Wagen für Handel, 5 Str. Trakt., eine Gartenbrunnenpumpe zu verkaufen.

Wägde zur Feldarbeit sucht (auch durch Vermittlung). Dämerig, Braunsig.

Eine zuverlässige Saalbedienung für ständig im Geschäft. Zu erfr. im Tagblatt Niesha.

Aufwärterin für die Wirtschaft eines alt. Herrn gesucht. Letztere Frau ohne Familienanhang, welche die Aufsicht übernimmt, kann in demselben Hause auch Wohn- und Schlafstube als Wohnung für sich erhält. Pletschmann, Albertstr. 5, 1.

Suche für sofort tüchtigen Abonnentenhammler gegen hohe Provision. Johannes Jäger, Buchhandlung.

Einem mit den landwirtschaftlichen Arbeiten vertrauten arbeitswilligen Mann im Alter von 30-40 Jahren und einen älteren Mann als Maschinenführer sucht für dauernde Arbeit. Dämerig, Braunsig.

Villa in Niesha oder näherer Umgebung als bald zu kaufen gesucht. Angebote unter N R 1617 an das Tagblatt Niesha erb.

Holländer-Hammler an verf. Hedda 9. Eine tragende oder neugeborene Ziege kauft. Scholze, Weida, Anger 11.

Zu verkaufen Stubenofen mit eisernem Unterlag. Kanstel Dr. Wende.

1 Kanon-Ofen mit Rohr zu kaufen gesucht. Adressen unter P R 1615 an das Tagblatt Niesha erb.

Ein gepulvert eiserner Sparherd zu kaufen gesucht. Schützenstr. 17, pt.

Drei neue Handwagen, extra stark, 8-10 Zentner Tragkraft, verkauft. Wismarstr. 70, 1. L.

Reichter Einpänner-Tafelwagen zu kaufen gesucht. Offert. n. Preis. u. P R 1606 an das Tagblatt Niesha erb.

Ein guter, halbbedeckter vierstelliger Kutschwagen zu verkaufen. Zu erfr. im Tagblatt Niesha.

Eine zuverlässige Saalbedienung für ständig im Geschäft. Zu erfr. im Tagblatt Niesha.

Aufwärterin für die Wirtschaft eines alt. Herrn gesucht. Letztere Frau ohne Familienanhang, welche die Aufsicht übernimmt, kann in demselben Hause auch Wohn- und Schlafstube als Wohnung für sich erhält. Pletschmann, Albertstr. 5, 1.

Suche für sofort tüchtigen Abonnentenhammler gegen hohe Provision. Johannes Jäger, Buchhandlung.

Einem mit den landwirtschaftlichen Arbeiten vertrauten arbeitswilligen Mann im Alter von 30-40 Jahren und einen älteren Mann als Maschinenführer sucht für dauernde Arbeit. Dämerig, Braunsig.

Villa in Niesha oder näherer Umgebung als bald zu kaufen gesucht. Angebote unter N R 1617 an das Tagblatt Niesha erb.

Holländer-Hammler an verf. Hedda 9. Eine tragende oder neugeborene Ziege kauft. Scholze, Weida, Anger 11.

Zu verkaufen Stubenofen mit eisernem Unterlag. Kanstel Dr. Wende.

1 Kanon-Ofen mit Rohr zu kaufen gesucht. Adressen unter P R 1615 an das Tagblatt Niesha erb.

Ein gepulvert eiserner Sparherd zu kaufen gesucht. Schützenstr. 17, pt.

Drei neue Handwagen, extra stark, 8-10 Zentner Tragkraft, verkauft. Wismarstr. 70, 1. L.

Reichter Einpänner-Tafelwagen zu kaufen gesucht. Offert. n. Preis. u. P R 1606 an das Tagblatt Niesha erb.

Ein guter, halbbedeckter vierstelliger Kutschwagen zu verkaufen. Zu erfr. im Tagblatt Niesha.

Kirkennachrichten. Gröbba. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirchschule (P. Burkhardt). Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in Döbersen (P. Winkler).

Für meine Küchenmöbelfabrik suche einen tüchtigen Werkführer oder jüngeren Tischler mit Fabrikationskenntnissen, der sich dazu ausbilden will. Otto Assmann, Burg bei Magdeburg.

Kartons und Blechdosen billig zu verf. Wettinerstr. 28, 2. L. Getragenen Einheitsmantel, 2 Feldblusen und graue Socken preisw. zu kauf. gef. Offerten unter W R 1622 an das Tagblatt Niesha erb.

Guterhaltenes Herren- oder Damenfahrrad wenn mögl. mit Gummibereifung, zu kaufen gesucht. Offerten unter V R 1621 an das Tagblatt Niesha erb.

Guterh. Rindertwagen (für Zwillinge geeignet) zu verf. Schützenstr. 33, 3.

Guterh. Rindertwagen zu kaufen gesucht. Off. unter O R 1614 an das Tagblatt Niesha erb.

Sportwagen, sowie fast neues schwarzes Tüllkleid zu verkaufen. Zu erfr. im Tagblatt Niesha.

Sattelkoffelwagen, 100 Zentner Tragkraft, starke Reifen, 450 Mark, 10 Stotwagen-Räder, mit starken Reifen, 22 Mark, je 4 Kutschwagen-Räder m. starken Reifen und Achsen, von 100 Mt. an, zu leicht. Tafelwagen passend, sowie auf erhalt. Wagenkasten für Tafelwagen (90-320 cm Längelänge), 50 Mark, bei Schmiedestr. Karl Wende, Frauenhain b. Gröbba.

Tabak-Samen! Verkauf solange Vorrat reicht, bis 3000 Korn 1 M. portofrei. Oerm. Richter, Niesha b. Gröbba.

Für Brautleute! Schöne 3-Zimmer-Einrichtung: 1 Schlafkammer, echt Eiche, gebläst, 1 Schlafk., natur lackiert, 1 weiß lackierte Küche hat preisw. abzugeben Oskar Moritz, Gröbba, Schulstraße 7.

Gier = Produktion befördert Säbner-Arenschrot Schweine-Mastpulver 10 Pf.-Pack. franco Radn. Mt. 5.00 Hausgarten-Dünger 10 Pf.-Pack. franco Radn. Mt. 4.50 Alles v. vorzügl. Wirkung. Dünger- u. Futter-Geschäft Seipold, Gerberstraße 18.

Kittesol (D. R. P. a.) ist ein ungeräuchertes, wasserfestes Bedeckmittel. Jedermann macht sich auf sein geriffeltes Schuhwerk aus Leder, Gummi, Linoleum, Luchtschäden und alten Filzhüten wasserfeste Schutzsohlen und auf defekte Oberleder wasserfeste Klebe- oder Gummiklebe. Auch defekte Gummiklebe, Gummischläuche, Radlagermännel, Regenkleider, Blechschalen werden wasserfest gemacht. Preis mit Gebrauchsanweisung 2,50 M., vom Vertreter Ed. Gerlach, Weihen-Obnaustr.

Handwagen in allen Größen empfiehlt äußerst preiswert J. verw. Dömerig, Wilh.-Str. 6, am Kaiserhof.

### Verjunktene Welten.

Ein Roman von der Insel Sylt von Ann Döbke. 5. Fortsetzung.

Tam Ericks schloßte, die Sonne war untergegangen. Langsam ging er die Deichstraße entlang, dem „Delhoog“, dem Behältnis des Freundes, zu. Das Haus lag schon tief im Abendlicht, und hinter und umher umschwebten die windverwehten Bäume darüber. Dunkles Strauchwerk sah auch den schmalen Gang ein, der durch den Garten bis an das Haus führte. „Delhoog“, flüsternte Tam Ericks unwillkürlich, das heißt in der Friesensprache „Todeshauch“, und er war doch gekommen, Sonne in dem stillen Friesenhaus zu finden, Sonne, die das Herz erwärmt.

In der großen Halle des „Delhoog“ saßen beim flackernden Kaminfeuer zwei Männer. Draußen behauptete noch der Sommer seine Herrschaft, aber im Innern des dicht an Wattenmeer erbauten Hauses war es kühl. Dort auf schlugen die Flammen. Blutrot funkelte der Wein in den feinsten, fremdlandischen Gläsern, die jetzt leise zusammenklangen.

„Auf eine glückliche Fahrt, Kapitän!“ sagte Tam Ericks, „wanna soll die nächste sein?“

„Niemand mehr, Doktor“, gab Ditlef Stöden zurück, hastig aufstehend und ein paar mal rasch durch die mit allerlei fremdlandischem Gerbst geschmückte Halle schreitend, „ich werde niemals mehr ein Schiff führen.“

„Ja, aber, Menschenkind“, rief Tam Ericks ausgebracht, „Sie können doch hier nicht verkaufen. Wie alt sind Sie denn? Bierzig Jahre höchstens oder gar erst

fünfunddreißig. Da steht doch ein Mann wie Sie sind, nicht hierher aus Altenteil.“

Ditlef Stöden lächelte bitter. Sein Antlitz, nicht mehr so schwarzbraun gebrannt wie vor zwei Jahren, suchte wie unter einem körperlichen Schmerz zusammen. Er war etwas hagerer geworden. Schwarz und edel traten die eigenartigen Züge, soweit sie der große dunkelblonde Schifferbart freiließ, hervor, und in den dunklen Augen lag ein flackernder Schein, als wären darunter feurige Kohlen.

„Ich habe nur noch eine Aufgabe im Leben zu erfüllen, Doktor, und das ist den Delhoog zu hüten.“

„Sie sind verrückt, nehmen Sie mir das nicht übel“, rief Tam Ericks, jetzt auch aufspringend und dem Kopf eines großen Varenelles, das am Boden lag, argwöhnisch einen Blick zuwerfend. „Ja, fenne Sie gar nicht wieder. Wissen Sie noch, damals, als wir auf der „Sigurda“ um die Welt fuhren. Was waren das für Nächte, Kapitän! Wissen Sie noch, wenn der Mond mit klammerndem Schein auf dem Wasser lag und ich oben bei Ihnen auf der Kommandobrücke stand? Himmel, was hatten Sie damals für fähne Klänge! Eine Fülle von Kraft, die lachend die Welt aus den Augen reißt, und nun finde ich Sie hier wie einen Meerestier, ganz in Lang und Luft vergraben. Reitet Sie denn der Teufel, Kapitän? Ja, wenn Sie noch Weib und Kinder hätten — aber so als Haushälter in diesem von Gott verlassenem Nest. Reet, Kapitän, entweder Sie sind komplett verrückt oder es geht Ihnen ans Sterben. Lassen Sie doch mal Ihren Puls fühlen.“

Erstarrt Sie sich doch nicht, Doktor. Ich weiß ja, daß Sie es gut mit mir meinen und ich begreife auch, daß Sie mich absolut nicht verstehen können. Ich bin aber nicht

mehr der Kapitän Stöden, den Sie genannt. Ich bin ein anderer, ein harter, ein Grausamer geworden. Ja, sehen Sie mich nicht so spöttisch-gutmütig an“, rief Ditlef erregt, fast zornig einem der hochlehnigen geschliffenen Stühle mit seinen kräftigen Händen einen tüchtigen Stoß verziehend, so daß Tam Ericks Auge plötzlich mit klugem überlegenen Sinn an Ditlefs dunklem Antlitz haften blieb. „Was glauben Sie, was mich so verändert hat?“

„Natürlich die Welten“, entgegnete Tam Ericks, gleichmütig wieder am Ramin Platz nehmend und eine Zigarette anzündend.

„Die Welten? Nein, ein Weib! Sie wissen ja, welches ich meine. Ich habe Ihnen ja so oft aus unseren Tagen von ihr erzählt, Doktor. Haben Sie es vergessen?“

„Ja? Reet! Aber Sie! Sie hat einen anderen angenommen?“ Drohend, forschend sah Ditlef in des Freundes Antlitz.

„Sie wissen? Woher wissen Sie?“

„Aber, lieber Kapitän, das ist so der Lauf der Welt. Habe ich Ihnen nicht hundertmal gesagt: Wer an Weibertreu glaubt, ist ein Dummkopf! Es gibt Weiber auf der Welt, Kapitän, wie Sand am Meer, aber eine ist wie die andere. Wer sein Herz an ein Weib hängt, der hat 'nen Wahnsinn am Hals. Nicht, sehen Sie mich an, mich haben Sie noch alle betrogen, aber ich hab's standhaft ertragen. Die bin ich ja nicht dabei geworden, aber selbst will ich werden. Was würden Sie sagen, wenn ich vielleicht hier in Ihrem elenden Weihenland Baderarzt werde? Es sind zwar schon einige solcher Wundermänner da, aber etwas mehr kann nicht schaden.“

(Fortsetzung folgt.)

**Hansa-Hotel, Gröba**  
Morgen Mittwoch abend Unterhaltungskonzert.

Freitag, am 28. Februar 1919, abends 8 Uhr  
**Konzert**  
in der Sibterrasse Riesa  
ausgeführt von  
Frl. **Annamarie Land**, Dresden, Konzertsängerin und Pianistin, und  
Herrn Hofkonzertmeister Prof. **Georg Wille**, (Solo.)  
Karten zu 4.—, 3.—, 2.— Mk. in der Buchhandlung Hoffmann und an der Abendkasse.

Ihre am 23. 2. vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt  
Hilfeldweibel Hermann Vetter und Frau Riesa.  
Gleichzeitig danken wir für die dargebrachten Gratulationen und Geschenke.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Begräbnisse meines lieben Vaters, unseres unvergesslichen Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels  
**Otto Arnold**  
sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir der Bronzantamis-Arbeiterschaft für die reiche Spende. — Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein frühes Grab nach.  
In tiefstem Schmerze die trauernde Gattin  
Martha verw. Arnold nebst Kindern,  
Mutter, Geschwistern und Verwandten.  
Riesa, den 24. 2. 19.

Bischof nach kurzer Krankheit starb am 24. d. Mts. mittags 1 Uhr mein lieber Vater, unser treuherziger Vater, Schwieger- u. Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
der Dachdeckermeister  
**Carl Oskar Geyer**  
im Alter von 59 Jahren.  
Dies selgen nur hierdurch tiefbetrubt an die trauernden Hinterbliebenen  
Margarete verw. Geyer  
Oskar Geyer und Familie  
Paul Schubert und Frau  
Conrad Schween und Frau.  
Riesa, 25. Februar 1919.  
Die Beerdigung findet Donnerstag mittags 1,30 Uhr von der Halle aus statt.

Gottes Hand ruht schwer auf uns.  
Heute morgen 7/7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzen schweren Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frida Sobe.**  
Sie folgte unserm guten Vater nach sieben Monaten in die Ewigkeit nach.  
In unsagbarem Schmerz  
Minna verw. Sobe  
nebst übrigen Hinterlassenen.  
Riesa, 25. Februar 1919.  
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Bismarckstraße 48, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.  
Heute früh verschied sanft und ruhig unser Liebling  
**Karl**  
im Alter von sieben Monaten an den Folgen der Grippe.  
Um stille Teilnahme bittend, zeigt dies Schmerzesfühl an die tieftrauernde  
Familie Georg Kurze.  
Riesa, am 25. Februar 1919.  
Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittags 1/8 Uhr.

**Vereinsnachrichten**

Turnverein Riesa. Donnerstag: Vorturnerfest. Sonnabend: Versammlung 8 Uhr im „Kronprinz“. (Erbringen.)  
„Sängertrupp“. Die nächste Lebensstunde findet Mittwoch, den 6. März, statt. Künstlerisches und volkstümliches Erscheinen erforderlich. Morgen Mittwoch abends 8 Uhr Vorkonzert (Weslers Restaurant).  
M. G. „Harmonie“. Donnerstag 7 Uhr Probe und Versammlung in der Wartburg.  
Militär-Verein Riesa. Zur Beerdigung unseres Kameraden Raubdorf stellt der Verein Mittwoch nachm. 1/3 Uhr bei Kamerad Komma. Zahlr. Beteiligung erm.

**Angestellte!**  
in den Büros und Läden  
Handlungsgehilfen und -Geheilnen, Werkmeister  
Techniker und Bürobeamte

Wollt Ihr Eure wirtschaftliche Lage verbessern?  
Dann kommt alle in die

öffentliche Versammlung  
am Mittwoch, den 26. Februar 1919  
abends 7 1/2 Uhr, im Hotel Kronprinz, Riesa, Hauptstraße.  
Nach dem Vortrag freie Aussprache.  
Alle Angeleiteneverbände sind hiermit eingeladen.  
Zentralverband d. Handlungsgehilfen, Bezirk Riesa.

**Einladung zur Bezirksversammlung**  
des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden  
in Riesa, „Gasthof Sibterrasse“  
Sonnabend, den 1. März 1919, nachmittags 4 1/2 Uhr.  
Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden und Bepfehlung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage Deutschlands.
  2. Die bisherigen Erfahrungen mit den Maßnahmen gegenüber Futterbeschaffung in der eigenen Wirtschaft.
  3. Anträge und allgemeine Aussprache.
- Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine und deren Frauen — besonders auch die allein wirtschaftenden Landfrauen — werden zu dieser Versammlung dringend eingeladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind bestens willkommen.  
Direktorium des Landwirtschaftl. Kreisvereins Dresden.  
Andrä. Dr. Müller.

**Freikarten zum Theaterbesuch für Kriegersonnen.**

Seitens der Frau verw. Richter, Theaterinhaberin in Riesa, sind uns für das von ihr am Sonnabend, den 1. März 1919 im Gasthaus zum Stern zur Aufführung kommende Theaterstück  
„Glaube und Heimat“  
100 Stück Freikarten — 2. Platz — für Kriegersonnen zur Verfügung gestellt worden.  
Diejenigen Kriegersonnen, die von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, werden hierdurch ersucht, die Freikarten von Mittwoch, den 26. Februar 1919 ab, in unserer Geschäftsstelle, Rathhaus, Zimmer Nr. 2, vormittags von 8—12 Uhr, entnehmen zu wollen.  
Riesa, den 25. Februar 1919.  
Verein „Heimatkund“ in der Stadt Riesa, e. V.

**Hotel Höpfner.**  
Sonnabend, 1. März  
Gastspiel der Petrenz-Oper.  
Auf vielseitigen Wunsch:  
**Hänsel und Gretel**  
Märchen-Oper in 3 Bildern von Humperdinck.  
Mit großem Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Orchesters vom Sächsischen Landestheater!  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Preise der Plätze im Vorverkauf: Sperrst. 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1,50 Mk., Galerie 1 Mk. in der Buchdruckerei H. Abendroth u. im Zigarrengesch. v. E. Wittig.

Bezirksarbeitsnachweis Nebenstelle Riesa  
Kostenlose Stellenvermittlung für Industrie, Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.  
Geschäftszeit: 8—1, 3—6 Uhr.

**Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.**  
Spielplan vom 25.—27. d. M.  
**Der gelbe Schein**  
Schauspiel in 4 Akten.  
In der Hauptrolle: Pola Negri.  
Glänzende Aufmachung. — Spannende Handlung.  
Dazu das reizende Lustspiel  
**„Der Mann kann alles.“**  
Um gütigen Zuspruch bittet  
die Regisseurin: Anna Jach.

**Gustav Thob Samenhandlung Lommatzsch**  
in

Telephon Nr. 60  
empfehlen zu den vorgeführten Preisen  
Frühste Dücker Karotten  
Kantee verbeß. halblange rote  
Branschweiner  
Damburger Markt lange Kumpfe  
Gaiery (rote Riesen) la.  
Lobbericher goldgelbe Kumpfe  
Ferner: allerfröhlichen und süßen Weizen und Roggkollamen, sowie Kohlrabi, Kaiser-Wilhelm-Buschbohnen, Buschwachbohnen. Sämtliche gangbare Gemüsesämereien. Alle ganab. Sorten Runkelrübenamen.

**Thiemes Langstunde, Gasthof Gröba.**  
Die nächste Unterrichtsstunde findet nicht Mittwoch, sondern Donnerstag, den 27. d. M., statt.  
Hochachtungsvoll Paul Thieme.

**Aderverkalkung, Schwindelanfälle,**  
Gehirnleiden, Nerven- und Schwächeleiden  
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre  
Dr. Gebhard & Co., Berlin W26, Potsdamer Str. 104a

Nach gefehl. geschicktem Verfahren instand gefetzte  
**Strümpfe und Socken sind billiger**  
als neue Kriegsware.  
Lassen Sie Ihre alten Strümpfe ausbessern.  
Annahmestelle für Riesa und Umgebung:  
Hr. Franz Börner, Riesa, Hauptstraße 64a.

Schlachtpferde  
zu kaufen gesucht. Bei Notachtung  
schnell zur Stelle. Oskar Stein  
Rohrlächter, Telefon 206.

**Möbel.**  
Große Auswahl in kompl. Kücheneinrichtungen, Schlaf-, Kleiderchr., Vertikos, Tische, Stühle, Spiegel, Bettst., Matratzen, Blüschlofen, Chaiselongues ufm. empfiehlt preiswert  
Oskar Moritz, Möbelmagazin  
Gröba, Schulstraße 7.

**Auktion.**

Freitag, den 28. Februar ac., vormittags 9 Uhr kommen im Auktionslokal Hotel Kronprinz hierfeldt nachstehende bessere Gegenstände meißenshalber zur öffentlichen Versteigerung ab: 1 Kleiderschrank, 1 Wein-, 1 Keller- und 1 Tischschrank, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 weicklackierte eiserne Kinderbettstelle mit Matratze und Siderheißgitter, 1 weicklackierter Kinderwaschtisch, Kinderküchlein, Nachttisch, ein Kinderford mit Gestell, 1 weicklackierte Wickelkommode mit Matratze, 14 eiserne Stühle, 1 Gartentisch mit 4 Stühlen, 1 Kinderstisch mit Stuhl, 1 Weickstisch, 1 Tischplatte mit 2 Böden, 1 Klavier, 1 Kriumbühnen, 2 Deckbetten, 1 Unterbett, 2 Kissen, 1 Weickvogelhäuser mit Holzgäuder, 3 Stücken Treppenläuferstoffs, 2 Stücken Schußläuferstoffs, 2 Balkenlender mit Zudehör, 2 große Armleuchter, 2 Gasströmen mit Glöde und Zylinder, verschiedene andere Lampen und Leuchter, 1 Akkordzither, 1 Zieluhr (Christbaumuh) mit Schlüssel, 3 Gebreiter, 1 Rüdenuhr, ferner 1 Schautel-pferd, 1 Nobel, 1 Stuhlschlitte, 2 Schaufeln, 1 Paar Turnringe, 1 Redtange, 1 Paar Stiefelblöde für lange Stiele (3 Teile), 3 Schußblöde für Stiefelsohlen, 2 Eichenwände in Holzstücken, 2 Damentüdel (arctisch, Majolika), 2 Blumenvasen, aus Glas in Kupferständern, 1 Blumenstiele aus Majolika, 2 Obstkörbe aus Glas in Bronzegefäß, 1 Obstkorb mit Nadelrand, 1 Posten verschiedene Nadeln u. a. m.  
Riesa, Schulstraße 6. Herr. Scheibe,  
vereideter Auktionator und Taxator.

**Birkene Rollen,**  
kieserne Rollen,  
2 Meter lang, geschält, trocken, empfiehlt  
G. Heinig, Langenberg.

**Gasthof Ragewitz.**  
Donnerstag ladet zur  
Ballmusik  
(Festnachvorfeier)  
freundlichst ein  
Robert Neukardt.

**Inlet,**  
Ersatz, wieder eingetroffen.  
Emil Förster,  
W. Barthel Nachf.

**Lichter**  
in Blechbüchsen, Stück 35 Pf.,  
verkauft, solange Vorrat  
reicht  
F. W. Thomas & Sohn.  
Weiße wildlederene  
**Handschuhe**  
werden grau und braun,  
Glaschhandschuhe nur schwarz  
gefärbt.  
Max Werner,  
Hauptstr. 65.

Gleichmühlen,  
Dampfmaschinen,  
Alum.-Kochgeschirre,  
Email, Ofenröhrer,  
Wirtschaftswagen,  
Reismaschinen,  
Kaffeezucker,  
Siebe aller Art,  
Brot- u. Gurkenobel,  
Hermann Sommerfeld,  
Weihen. Reihplatz.  
Die heutige Nr. umfasst  
4 Seiten.